

## Unsere Reise zum Nordkap 2018

Endlich wollten wir auch zu den Nordkappfahrern gehören, obwohl wir eigentlich der Meinung waren, wir müssten dort nicht hin, es ist ja nur ein Felsen im Wasser. Aber da wir in diesem Jahr erstmals 4 Wochen Urlaub hatten, wollten wir die auch ausnutzen. Wir hatten uns auf der Robin Hood eingebucht für die Überfahrt von Travemünde nach Trelleborg. Dann wollten wir zügig nach Norden fahren und uns auf dem Rückweg etwas mehr Zeit lassen. Außerdem wollten wir am Polarkreis in Finnland halten. Erstens wohnt dort der Nikolaus und zweitens hätten wir dann die Polarkreisüberquerung in Schweden, Norwegen und Finnland geschafft. Für die Reise in die Kälte hatten wir eine zusätzliche Diesel-Heizung eingebaut, die auf dieser Reise getestet werden sollte. Das ist uns aufgrund der Wetterlage nicht gelungen. Nur ein einziges Mal durfte sie für ein paar Stunden in der Nacht laufen.

Gestartet sind wir am 27.06.2018 bei einem Kilometerstand von 89370 km. Zurückgekehrt sind wir am 22.07.2018 mit einem Kilometerstand von 96760. Wir sind also 7390 Kilometer gefahren, haben dabei 4 Länder durchreist und 746,50 Liter Diesel verbraucht, was einem Durchschnitt von 10,10 Litern auf 100 Km entspricht.

Am 27.06. sind wir von Nordhessen bis nach Travemünde gefahren, wo wir auf dem Parkplatz am Hafen ein paar Stunden gestanden haben, weil noch ein leckerer Fischteller am Hafen sein musste. Anschließend fuhren wir zur Fähre, wo wir dank Vorab-Check in per Internet direkt durchfahren konnten. Auf der Fähre dann ein kleiner Schock: Dort, wo wir vor 3 Jahren noch locker mal ein Nickerchen machen konnten, standen heute Schilder, welche genau dies verboten. Es gibt auf der Robin Hood keinen Aufenthaltsraum mehr für Gäste, die keine Kabine haben. Nur ein dunkler Raum mit sogenannten "Ruhesesseln" wird angeboten. Wir haben uns 2 dieser ungemütlichen Sessel zu gebucht, um überhaupt irgendwo sitzen zu können und eine recht ungemütliche Nacht verbracht. Außer diesen Ruhesesseln gab es nur ein paar wenige Sessel direkt auf dem Flur. Wir waren schon ziemlich enttäuscht, weil es auch kein Essen mehr im Speiseraum gab und werden wohl TT-Lines künftig nicht mehr für Nachtfähren buchen. Das Frühstücksbuffet am Morgen hat uns aber wieder ein wenig versöhnt...

Das Schiff verließ den Hafen pünktlich um 2:30 Uhr und kam auch pünktlich gegen 11:00 Uhr in Trelleborg an. Wir sind dann noch bis nach Oskarshamn gefahren und haben dort auf dem Stellplatz übernachtet.





Am nächsten Tag (29.06.2018) fuhren wir immer an der Ostseeküste entlang auf der E4 bis nach Hudiksvall. Hier gibt es etwas außerhalb einen netten Stellplatz direkt am Wasser. Bezahlung erfolgt per Briefumschlag und Eintragung in ein Gästebuch. Schwedisches Vertrauen eben.



Am 30.06.2018 fuhren wir zügig weiter auf der E4 und übernachteten direkt an der Grenze zu Finnland in Haparanda. Achtung: In Finnland war Diesel deutlich günstiger als in Schweden.

01.07.2018: Finnland-Durchquerung mit Zwischenstopp am Polarkreis



Natürlich ist das Weihnachtsmanndorf direkt am Polarkreis einen Stopp wert. Man kann viel Geld für Souvenirs ausgeben, aber das muss man nicht. Wir haben uns begrenzt, aber das wirklich gute Buffet zum Mittag (14 € incl. Getränke) war absolute Spitze!



Und das Wetter: bisher haben wir nur Hitze erlebt, täglich deutlich über 30 Grad, auch am Polarkreis und nördlich davon.



Wir haben es geschafft, die Grenze nach Norwegen noch am selben Tag zu überqueren, obwohl wir noch eine Pause am Inarisee eingelegt haben.



Das Ziel hieß: Vardö. Die Insel ist der östlichste Punkt, den man in Norwegen mit dem Auto erreichen kann und stand deshalb auf der Liste. Einige Kilometer vor der Stadt Vasjö fanden wir einen schönen Übernachtungsplatz direkt an der Straße, mit Blick aufs Meer.







2.7.2018

Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de



2.7.2018

02.07.2018 -wir erreichten die Insel Vardö und blieben für ein paar Stunden. Dann fuhren wir die gleiche Strecke wieder zurück, hielten in Vasjö noch zum Einkaufen im Supermarkt und fuhren danach in Richtung Nordkap. Natürlich nicht die Hauptroute, sondern über die Nebenstraße im Norden, an der Barentssee entlang. Das hätten wir uns sparen sollen, denn wir hatten Sommerwetter pur, es war heiß und das Meer lag da wie ein Ententeich – absolut glatt.



Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de

02/07/2018

Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de



Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de

In der Nähe von Lakselv hielten wir an einem Parkplatz für die Nacht. Es wurde frisch bis kalt, direkt am Fjord, so dass wir für die Nacht die Heizung mal brauchten.



03.07.2018 Nordkap



Die Anfahrt zum Nordkap verlief ziemlich unscheinbar, bis nach Honningsvåg. Wir wollten dort im REMA1000 unsere Vorräte wieder auffüllen und haben den Dieseltank gefüllt. Wir sind bei strahlendem Sonnenschein in den Supermarkt gegangen. Als wir nach 30 Minuten wieder rauskamen, konnten wir unser Wohnmobil auf dem Parkplatz kaum noch sehen. Ein extrem dichter Nebel, bzw. aufliegende Wolken sorgten für sehr schlechte Sicht. Die Auffahrt zum Nordkappfelsen wurde zu einer echten Herausforderung. Überall liefen Schafe und Rentiere auf der Straße, die bei einer Sichtweite von 20 Metern kaum auszumachen waren. Wir überlegten schon, wieder zurückzufahren, da man bei diesem Nebel die teure Parkgebühr auch sparen könnte. Aber direkt an

der Zahlstelle am Parkplatz war der Nebel plötzlich weg und ein strahlend blauer Himmel empfing uns dort oben. Traumhaft. Wir haben uns beeilt, das schöne Wetter auszunutzen für die obligatorischen Beweisfotos und den Besuch der Nordkapphallen.





Eigentlich hatten wir überlegt, am Nordkap zu übernachten, aber am Nachmittag zog sich der Himmel langsam zu und so verließen wir das Nordkap doch lieber, solange es noch ging. Die Abfahrt war wieder genau so anstrengend wie der Weg nach oben. Blöd, wenn der Fahrer an schlimmer Höhenangst leidet und die tolle Aussicht gar nicht genießen will ☺.





Außerdem konnten wir so noch die gesamte Strecke bis nach Hammerfest am gleichen Tag schaffen. Der Stellplatz liegt am Hafen, bezahlt wird am Automaten mit Kreditkarte. Duschen kann man in 200 Metern Entfernung in der Wartehalle für die Hurtigrouten, direkt bei der Tourist-Info. Wir haben Hammerfest nach einer Regennacht wieder verlassen.

04.07.2018 – Lödingen auf den Lofoten





Hier blieben wir 3 Tage. Am Ortsende muss man nach links über die Mole (einspurig) zu einer kleinen Insel fahren. Der Stellplatz ist gut ausgestattet, zu Fuß ist man in wenigen Minuten im Ort, wo es einen kleinen Supermarkt und ein Italienisches Restaurant gibt. In der ersten Nacht hatten wir heftigen Sturm, der das unbeständige Wetter vom Vortag endgültig vertrieben hat. Die Sonne schien 24 Stunden am Tag und es war sehr warm. Übrigens befanden wir uns noch immer 200 Kilometer nördlich des Polarkreises, aber das Wetter spiegelte eher Mittelmeer-feeling.



Im Abisko-Nationalpark – von Norwegen nach Schweden:



08.07.2018 Jokkmokk

Wir erreichten nach einer wirklich schönen Anfahrt den Parkplatz Lapplandia vor Jokkmokk. Hier blieben wir 2 Tage, um dann noch eine Nacht auf dem Angler-Camp Jokkmokk zu verbringen. Dort

haben wir uns die einzigen Mückenstiche eingefangen – 3 Stück pro Person und das nur, weil wir durch den Waldweg zum See gegangen sind...



Das folgende Foto entstand gegen 23:00 Uhr – Alle warten auf die Mitternachtssonne, die leider genau um 23:50 hinter ein paar Bäumen verschwand und dadurch erst wieder um 3:00 Uhr am Himmel strahlte...



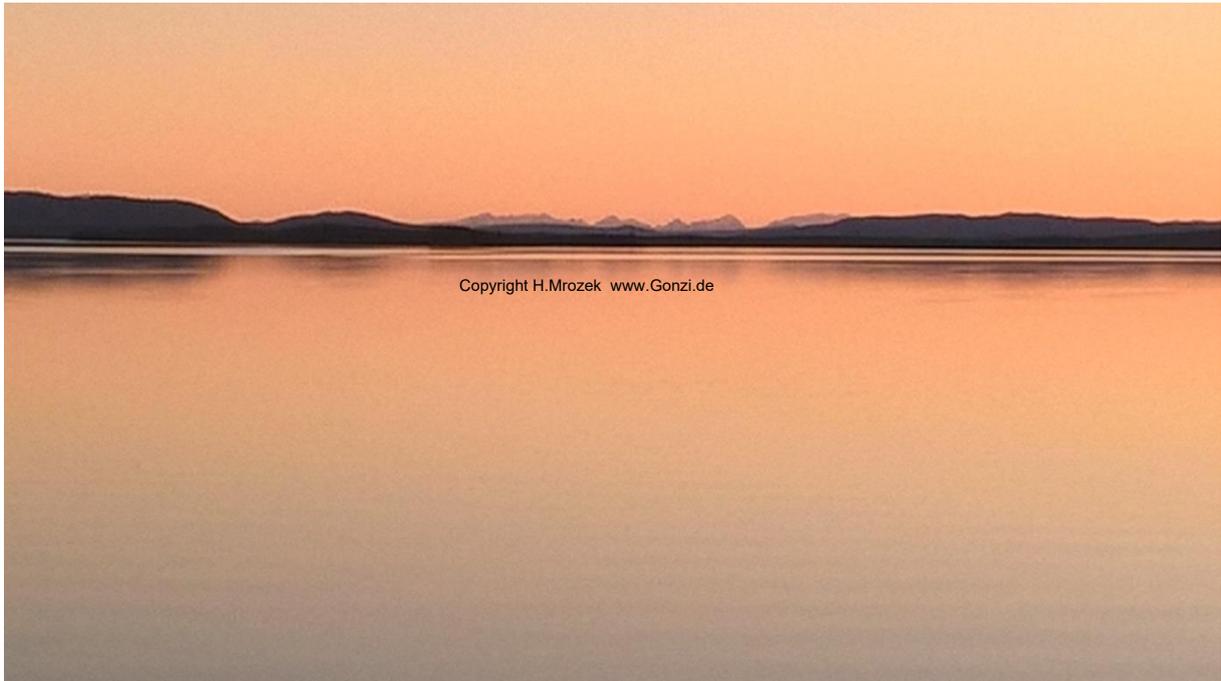


Das ist übrigens Rentierwurst:

Und das hier Elch-Schinken:



Beides war lecker....



Die Weiterfahrt Richtung Mora war sehr anstrengend, weil es einfach nur heiß war. Überall roch es, als ob sämtliche Schweden grillen würden. Und die Feuerwehr schien eine Riesenübung abzuhalten. Erst später erfuhren wir, dass Schweden unter den schlimmsten Waldbränden seit Jahrzehnten gelitten hat -und wir sind unwissend durch die Gegend gefahren, ohne etwas von den Feuern zu sehen (zum Glück).

In Mora gibt es einen riesigen Campingplatz, der auch gut besucht war. Wir wollten eigentlich, so wie bisher immer, am Wasser auf einem Parkplatz bleiben. Dieser ist allerdings inzwischen auch für Übernachtungen gesperrt worden. In der Tourist-Info nannte man einen anderen Parkplatz als Übernachtungsmöglichkeit, aber dort vor Ort fanden wir auch Verbotsschilder ab 22.00Uhr. Der Parkplatz im Zentrum ist allerdings für 24 Stunden offen und mit 40 Kronen auch nicht zu teuer.

Dort gibt es auch eine Toilette. Wir trafen einen Mitarbeiter der Stadt, der den Parkautomaten leerte und fragten ihn, ob wir mit dem Wohnmobil dort über Nacht Probleme bekommen würden. Der freundliche Herr verneinte und meinte nur, warum denn bezahlen? Die anderen Wohnmobile stünden doch alle auf dem riesigen Platz neben der Vasahalle an der Straße. Unseren Hinweis, dass man dort per Swish bezahlen müsse, wir aber kein Schwedisches Konto hätten, wischte er beiseite und meinte, die Schilder stehen dort erst seit Kurzem und es wird keine Kontrollen oder Probleme geben. Wir könnten aber auch am anderen Ortsende beim Sportstadion stehen. Also blieben wir auf dem großen Platz und hofften auf keine Kontrolle. Und so war es auch. Nur samstagnachts werden wir dort nicht mehr stehen, denn die Jugend mit ihren aufgemotzten Fahrzeugen rührte auf der Hauptstraße die ganze Nacht und die Musikanlagen dieser Autos hätten so manchem Open-Air-Festival die Schau gestohlen.

Trotzdem werden wir Mora immer wieder gerne besuchen.



Copyright H.Mrozek



www.Gonzi.de

Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de



Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de



Es folgte dann ein letzter Stopp in Schweden, den wir allerdings so lange wie möglich ausgedehnt haben. Da ein eingeplanter Stellplatz wegen Überfüllung nicht angefahren werden konnte, sind wir eher zufällig am Götakanal an der Schleusentreppe von Borenshult gelandet. Und natürlich hatten wir das Glück, die "JUNO" beim Durchfahren der Schleusen zu sehen.

Die JUNO ist das älteste, noch registrierte Passagierschiff der Welt und passt gerade so durch den Kanal...



Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de

15.7.2018



Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de

15.7.2018





Genau 7390 Kilometer sind wir in diesen 4 Wochen gefahren und jeder Einzelne war es wert, gefahren zu werden. Wir wiederholen diese Reise bestimmt noch einmal, wobei wir allerdings das Nordkap auslassen werden, da waren wir einmal und das reicht uns ☺

Natürlich haben wir auch noch einige Tage in Deutschland verbracht, um den Urlaub in Ruhe ausklingen zu lassen...

Copyright H.Mrozek www.Gonzi.de

